

Master of Arts Management in Gesundheit & Pflege

Modul: 1	Modultitel: Praxisrelevante Ansätze der Unternehmensführung	
Modulverantwortlicher: Reinhard Dinter		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse der Unternehmensführung	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> erwerben Fähigkeiten zu konzeptionellem Denken in Kooperations- und Wettbewerbsstrukturen des Gesundheitsmarktes entwickeln eigenständig neue Konzepte der wirtschaftlichen Vernetzung, der Kooperation und der Führung von Gesundheitsbetrieben erwerben Fähigkeiten, Interdependenzen zwischen Unternehmenspolitik, Wertschöpfungsprozess, Unternehmensführung und Projektmanagement zu erkennen und im Führungshandeln auf der oberen Ebene unter operativen und strategischen Gesichtspunkten anzuwenden 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> Vorbereitung der Praktika im Bereich Management komplexe Führungskonzepte und Managementtheorien wie z.B. die Balanced Scorecard, das Marketing-Management oder das Projektmanagement für die obere Führungsebene aus wirtschaftswissenschaftlicher Sicht Interdependenzen zwischen dem Einsatz der Produktionsfaktoren (quantitativ und qualitativ), der Qualität des Führungsverhaltens und der Wirtschaftlichkeit in Gesundheitsbetrieben Notwendigkeit der Einheit (Einheit in der Vielfalt) von Unternehmenspolitik, betrieblichem Wertschöpfungsprozess und Unternehmensführung im Rahmen der strategischen Unternehmensführung und Unternehmensplanung 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung mit Seminar- und Übungsanteilen	
Lernformen:	Vorlesung mit integrierten Präsentationen, interaktive Gruppenarbeiten und Übungen mit Ergebnispräsentation und Diskussion im Plenum. Differenzierter Medieneinsatz: Power Point Vorträge, Metaplan Moderationsinstrumente, Gruppendiskussionen	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Präsentation	
Verwendbarkeit des Moduls	Master of Arts Management in Gesundheit & Pflege	
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Haubrock, M. & Schär, W. (2007). <i>Betriebswirtschaft und Management im Krankenhaus</i>. Bern: Hans Huber.</p> <p>Klimmer, M. (2012). <i>Unternehmensorganisation</i>. Herne: NWB.</p> <p>Meier, H. (2010). <i>Unternehmensführung</i>. Herne: NWB.</p> <p>Olfert, K.& Rahn, H. (2010). <i>Lexikon der Betriebswirtschaft</i>. Herne: NWB.</p> <p>Olfert, K.& Rahn, H. (2010). <i>Einführung in die Betriebswirtschaftslehre</i>. Herne: NWB.</p> <p>Scholz, C. (2012). <i>Personalmanagement</i>. München: Vahlen.</p>	

Modul: 2.1	Modultitel: Pflegeforschung und evidenzbasierte Pflegeinterventionen	
Modulverantwortliche: Renate Stemmer, Sandra Bensch		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1./2.	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 12 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 360	davon Kontaktzeit: 120 Stunden
		davon Selbststudium: 240 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundlagen der Pflegeforschung und des Evidence-based Nursing	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren forschungsmethodische Kenntnisse • setzen forschungsmethodische Kenntnisse um • reflektieren eigene Forschungserfahrungen • erwerben Forschungskompetenz • kennen konzeptuelle Interventionen aus der direkten Pflegepraxis, sie überprüfen diese hinsichtlich ihrer Evidenz. • recherchieren und reflektieren neue Forschungsarbeiten zum Thema. • setzen sich mit den Grenzen von Evidenz, den Dimensionen von Intuition und der Bewusstheit von Pflegeinterventionen auseinander. • sind in der Lage, Pflegende vor dem Hintergrund empirischer Fragestellungen bei der Handlungsfähigkeit zu unterstützen. • üben sich in der Umsetzung von Implementierungsstrategien bzw. in der Anwendung angemessener Evaluationskonzepte. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer Forschungsfrage • Durchführung eines pflegebezogenen Forschungsprojektes entlang der Schritte des Forschungsprozesses, • Reflexion der Forschungserfahrungen • Evidence based Nursing in Theorie und Praxis • abschließende Reflexion auf Metaebene 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen	
Lernformen:	Einzel- und Gruppenarbeit, EDV-gestützte Übungen, Plenumspräsentation	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Präsentation oder Hausarbeit	
Verwendbarkeit des Moduls:	Master of Science Klinische Expertise in Gesundheit & Pflege Master of Arts Management in Gesundheit & Pflege Master of Arts Pädagogik in Gesundheit & Pflege Fachwissenschaft Pflege	
(Grundlagen-) Literatur:	Behrens, J. & Langer, G. (2010). <i>Evidence-based Nursing and Caring: Methoden und Ethik der Pflegepraxis und Versorgungsforschung</i> . Bern: Huber. Bortz, J. & Döring, N. (2006). <i>Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler</i> . Heidelberg: Springer. Fixsen, D.L., Naoom, S.F., Blase, K.A. Friedman, R. M. & Wallace, F. (2005). <i>Implementation research: A Synthesis of the literature</i> . University of South Florida. Retrieved from: http://www.incredibleyears.com/library/items/implementation-research.pdf , LoBiondo-Wood, G. & Haber, J. (2005). <i>Pflegeforschung. Methoden · Bewertung · Anwendung</i> . München: Elsevier.	

Modul: 2.2	Modultitel: Experimentelle Testung und Therapieplanung in Logopädie und Physiotherapie	
Modulverantwortliche: Sabine Corsten, Marion Riese		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1./ 2.	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 12 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 360 Stunden	davon Kontaktzeit: 120 Stunden
		davon Selbststudium: 240 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: jeweils Kenntnisse in Diagnostik und Therapie in den Disziplinen Logopädie und Physiotherapie	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • spezifizieren ihre wissenschaftstheoretischen und -praktischen Kompetenzen in enger inhaltlicher Verbindung zum Erststudium (z.B. zu evidenzbasierter Praxis) und gewonnener Praxiserfahrung • reflektieren empirischer Arbeiten aus der (internationalen) Grundlagenforschung der eigenen Disziplinen und leiten daraus eigene berufsrelevante und bedarfsorientierte Forschungsfragen ab • kennen die Schritte experimenteller Therapieplanung und können diese umsetzen • erwerben die erforderlichen theoretischen Grundlagen zur Entwicklung fachwissenschaftlicher, auf die Bedürfnisse der diagnostisch-therapeutischen Praxis und Forschung bezogener Tests und Fragebögen • können eigene Fragestellungen in Praxis und Forschung umsetzen und entwickeln selbständig Test- und Fragebogenverfahren • setzen Statistiksoftware wie SPSS ein • stellen vorbereitende Überlegungen für experimentelle Untersuchungen an • reflektieren die klinische, fachdidaktische und managementbezogene Relevanz der Modulthematik 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Auswahl (exemplarischer) fachwissenschaftlicher Themengebiete (z.B. Kommunikations-, Schluck- und Bewegungsstörungen im Kontext neurologischer/psychiatrischer Störungen) mit Studierenden: eigenständige (Literatur-)Recherchen, Analysen und Präsentationen der Studierenden zu themenrelevanten, aktuellen Befunden und Methoden der interdisziplinären und logopädie-/physiotherapieeigener Grundlagenforschung; Analyse hinsichtlich Erklärung und Beschreibung fächerrelevanter Störungsbilder • Entwicklung einer interessanten fachwissenschaftlichen Fragestellung und praktische Umsetzung in störungs- und problemspezifischen (z.B. differentialdiagnostischen) oder evaluationsspezifischen (z.B. Messung von Therapieeffekten) Kontexten • experimentelle Therapieplanung: Einführung und Planung einer experimentellen Therapie im Kindes- oder Erwachsenenalter • Überblick über die Stufen der Testentwicklung (z.B. Anforderungs- und Problemanalyse, Planung und Literatursuche, Merkmalsbestimmung und -definition, Testentwurf, Verteilungsanalyse, Itemanalyse und -selektion, Kriterienkontrolle, Testrevision, Eichung, Cut-off-Werte) • selbstständige Testkonstruktion für ausgewählte Fragestellungen unter fachlicher Supervision: Auswahl von Testaufgaben, Interpretation Skalenniveau; Itemrohwerte, Trennschärfeanalyse, Normierung und Hypothesentests (z.B. Prüfung auf signifikante Mittelwertsunterschiede); Reliabilitätsbestimmung (z.B. Testhalbierung, innere Konsistenz, Retest-, Paralleltestmethode, Konfidenzintervalle), Grundprinzipien und -begriffe der Faktorenanalyse (z.B. Datenreduktion), Korrelationen; Durchführung, Auswertung, schriftliche Ergebnisdokumentation • Statistiksoftware SPSS: ausgewählte Anwendungsbeispiele für die fachwissenschaftliche Testauswertung und Therapieevaluation 	

	<ul style="list-style-type: none"> • thematische Planung experimenteller Studien und Vorüberlegungen zur erforderlichen Datenbeschaffung
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen
Lernformen:	Theorieinput, Gruppenarbeit, Referate
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Hausarbeit oder Präsentation
Verwendbarkeit des Moduls	Master of Science Klinische Expertise in Gesundheit & Pflege Master of Arts Management in Gesundheit & Pflege Master of Arts Pädagogik in Gesundheit & Pflege Fachwissenschaften Logopädie & Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Bortz, J. & Döring, N. (2006). <i>Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler</i> . Heidelberg: Springer. Bühl, A. (2011). <i>SPSS 20 Einführung in die moderne Datenanalyse</i> . München: Pearson. Bühner, M. (2006). <i>Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion</i> . München: Pearson Studium. Lienert, G.A. & Raatz, U. (1994). <i>Testaufbau und Testanalyse</i> . Weinheim: Beltz. Weitere fachspezifische Literatur

Modul: 2.3	Modultitel: Test- und Fragebogenkonstruktion für Hebammen	
Modulverantwortliche: Monika Greening		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1./2.	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 12 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 360 Stunden	davon Kontaktzeit: 120 Stunden
		davon Selbststudium: 240 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundlagenkenntnisse SPSS und Excel	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen testtheoretische Grundlagen (z. B. Anwendungsbereiche und verschiedene Arten von Tests) • erwerben die Stufen der Testkonstruktion <ul style="list-style-type: none"> • können aufbauend auf die Inhalte des Erststudiums und der eigenen Praxiserfahrung berufsrelevante Themen ermitteln, die anhand eines Test- oder Fragebogenverfahrens bearbeitet werden • entwickeln eigenständig Test- oder Fragebogenverfahren • kennen Einsatz und Methoden zur Reliabilitätsbewertung sowie Determinanten der Reliabilität • verwenden ein Statistiksoftwareprogramm (SPSS) zur Datenbearbeitung 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Test- und Fragebogenkonstruktion • Stufen der Testkonstruktion: Anforderungsanalyse und Problemstellung, Planung und Literatursuche, Eingrenzung des Merkmals und Arbeitsdefinition, Testentwurf, Überprüfung des Testentwurfs, Verteilungsanalyse, Itemanalyse und Itemselektion, Kriterienkontrolle, Revision des Tests/ Fragebogens und Eichung • Wichtige Verfahrensschritte der Test- und Fragebogenkonstruktion: Auswahl von Testaufgaben, Skalenniveau, Ermittlung der Itemrohwerte, Trennschärfenanalyse, Normierung und Hypothesentest • Reliabilitätsbewertung • Datenanalyse mit SPSS 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen	
Lernformen:	Einzel- und Gruppenarbeit	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Hausarbeit, Präsentation oder schriftliche Aufsichtsarbeit	
Verwendbarkeit des Moduls	Master of Science Klinische Expertise in Gesundheit & Pflege Master of Arts Management in Gesundheit & Pflege Master of Arts Pädagogik in Gesundheit & Pflege Fachwissenschaft Hebammenwesen	
(Grundlagen-) Literatur:	Bühl, A. (2010). <i>SPSS 18. Einführung in die moderne Datenanalyse</i> . München: Pearson Studium. Bühner, M. (2010). <i>Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion</i> . München: Pearson Studium. Brosius, F. (2008). <i>SPSS 16. Das mitp-Standardwerk</i> . Heidelberg: Redline GmbH.	

Modul: 3	Modultitel: Differentielle Entwicklungspsychologie	
Modulverantwortliche: Birgit Stappen		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundlagenkenntnisse der empirischen Entwicklungsforschung	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über fundierte Kenntnisse der Psychologie der Lebensspanne und Lebenslaufforschung • kennen, verstehen und vergleichen Theorien und Konzepte der Sozialisationsforschung • verfügen über Forschungsmethoden, die sie einsetzen und kritisch reflektieren • können Veränderungen des Erlebens- und Verhaltens im Lebenslauf beschreiben, erklären, vorhersagen und erforschen • sind in der Lage, Konstanz und Variabilität von Entwicklung intra- und interindividuell differenziert zu erfassen 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben und Gegenstandsbereiche der Entwicklungspsychologie, Theorien der Sozialisationsforschung • Grundlagenforschung zu den einzelnen Lebensaltern den gesamten Lebenslauf umfassend • Gerontologie • Thanatologie 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Vorlesungsanteilen	
Lernformen:	Seminar mit Impulsreferaten, moderierten Gruppendiskussionen, Einzel- und Gruppenarbeit, Diskurse im Plenum	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Schriftliche Aufsichtsarbeit	
Verwendbarkeit des Moduls	Master of Science Klinische Expertise in Gesundheit & Pflege Master of Arts Management in Gesundheit & Pflege Master of Arts Pädagogik in Gesundheit & Pflege Bezugswissenschaft Psychologie	
(Grundlagen-) Literatur:	Borasio, J.D. (2012). <i>Über das Sterben</i> . München: Beck. Lehr, U. (2007). <i>Psychologie des Alterns</i> . Wiebelsheim: Quelle & Meyer. Oerter, R. & Montada, L. (2008). <i>Entwicklungspsychologie</i> . Weinheim: Beltz, PVU. Oswald, W. D., Lehr, U., Sieber, C. & Kornhuber, J. (Hrsg.) (2006). <i>Gerontologie, Medizinische, psychologische und sozialwissenschaftliche Grundbegriffe</i> . Stuttgart: Kohlhammer. Petzold, H.G., Horn, E. & Müller, L. (Hrsg.). (2010). <i>Hochaltrigkeit – Herausforderung für persönliche Lebensführung und bio-psycho-soziale Arbeit</i> . Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.	

Modul: 4	Modultitel: Betriebswirtschaftslehre im Gesundheitswesen Teil I: Vertiefung der KLR, Interne Budgetierung, Profit-Center Teil II: Ausgewählte Schwerpunkte: Materialwirtschaft, Controlling, Kooperation	
Modulverantwortlicher: Reinhard Dinter		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1./ 2.	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 12 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 360 Stunden	davon Kontaktzeit: 120 Stunden
		davon Selbststudium: 240 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundlagen der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Teil I: Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erweitern und vertiefen Ihr Grundlagenwissen über die Finanzkreisläufe in Gesundheitsbetrieben • kennen den Grundaufbau des Rechnungswesens, die Zusammenhänge Inventur-Inventar-Bilanz • kennen und vertiefen die Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung • kennen und vertiefen die interne Budgetierung • kennen den Profit-Center-Ansatz und können diesen auf der oberen Führungsebene im Controlling und bei der Unternehmensführung anwenden <p>Teil II: Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die theoretischen Grundlagen der Materialwirtschaft • kennen und vertiefen Kenntnisse im Controlling • erweitern und vertiefen Kooperationsformen zwischen Gesundheits- und Wirtschaftsbetrieben. • können diese Instrumente praxisrelevant in der Unternehmensführung anwenden. 	
Inhalte des Moduls:	<p>Teil I:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung und Vertiefung der Kosten- und Leistungsrechnung • Finanzkreisläufe in Gesundheitsbetrieben • Zusammenhänge Inventur-Inventar-Bilanz und Abschreibungen • praxisrelevante Anwendbarkeit dieser Instrumente im Controlling, bei der internen Budgetierung, bei der Führung von Profit-Centern und beispielsweise bei der Vorbereitung und Durchführung von Entgeltverhandlungen (Krankenhaus, Altenheim, Hospiz) <p>Teil II:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation, Aufbau, Bedeutung und Finanzierung der Materialwirtschaft in Gesundheitsbetrieben. • Controllingansätze • Kooperationsformen zur Steuerung der Leistungs- und Wertschöpfungsprozesse in Gesundheitsbetrieben 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesungen mit Seminar- und Übungsanteilen	
Lernformen:	Vorlesung mit integrierten Präsentationen, Gruppenarbeiten mit Ergebnispräsentation im Plenum, differenzierter Medieneinsatz: Power Point Vorträge, Metaplan Moderationsinstrumente, Gruppendiskussionen	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Hausarbeit oder schriftliche Aufsichtsarbeit	

Verwendbarkeit des Moduls	Master of Arts Management in Gesundheit & Pflege
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Haubrock, M. & Schär, W. (2007). <i>Betriebswirtschaft und Management im Krankenhaus</i>. Bern: Hans Huber.</p> <p>Loffing, C. & Geise, S. (2010). <i>Management und Betriebswirtschaft in der ambulanten und stationären Pflege</i>. Bern: Hans Huber.</p> <p>Keun, F. & Prott, R. (2006). <i>Einführung in die Krankenhaus-Kostenrechnung</i>. Wiesbaden: Gabler.</p> <p>Wöhe, G. (2008). <i>Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre</i>. München: Vahlen.</p> <p>Zapp, W. (2004). <i>Controlling in der Pflege</i>. Bern: Hans Huber.</p>

Modul: 5	Modultitel: Statistik und Forschungsmethodologie	
Modulverantwortliche: Sandra Bensch		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180	davon Kontaktzeit: 30 Stunden Vorlesung, 30 Stunden Seminar
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Mathematische Kenntnisse der Sekundarstufe	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen verschiedenen Skalenniveaus • bilden statistische Hypothesen • verwenden statistische Testverfahren in Abhängigkeit empirischer Fragestellungen • kennen grundlegende Unterschiede zwischen Modellen der klassischen und der probabilistischen Testtheorie. • üben sich um Umgang mit Statistikprogrammen, z.B. SPSS® • analysieren Studiendesigns hinsichtlich korrekter Hypothesenstellungen, Datenauswertungen und Interpretationen • bewerten Studienergebnisse hinsichtlich ihrer statistischen Signifikanz und empirischen Relevanz 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • p-Wert, Alpha- und Betafehler, Null- und Alternativhypothese • Maße der zentralen Tendenz • Datenverteilungsformen • Skalenniveaus • (nicht)parametrische Testverfahren • Reliabilitätsmaße, z. B. Cohens Kappa • Testtheorien und ausgewählte Testmodelle, z. B. Rasch-Modell • Datenauswertungsverfahren, z. B. ITT • epidemiologische Kennziffern, z. B. ARR, NNT 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung mit Übungsanteilen, Seminar mit Übungsanteilen	
Lernformen:	Einzel- und Gruppenarbeit, EDV-gestützte Übungen, Plenumspräsentation	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	schriftliche Aufsichtsarbeit oder Fachgespräch	
Verwendbarkeit des Moduls:	Master of Science Klinische Expertise in Gesundheit & Pflege Master of Arts Management in Gesundheit & Pflege Master of Arts Pädagogik in Gesundheit & Pflege	
(Grundlagen-) Literatur:	Bortz, J. & Döring, N. (2006). <i>Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler</i> . Heidelberg: Springer. Bortz, J. & Lienert, G.A. (2003). <i>Kurzgefasste Statistik für die klinische Forschung. Leitfaden für die verteilungsfreie Analyse kleiner Stichproben</i> . Heidelberg: Springer. Bühner, M. (2011). <i>Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion</i> . München: Pearson.	

Modul: 6.1	Modultitel: Management pflegerischer Bedarfe und Leistungen einschließlich Qualitätsmanagement	
Modulverantwortliche: Renate Stemmer		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180	davon Kontaktzeit: 60 Stunden Seminar
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse der Organisation von Einrichtungen im Gesundheitswesen	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen verschiedene Verfahren und Instrumentarien zur Messung pflegerischer Bedarfe bzw. Leistungen • können die Ableitung von Personalbedarf aus der Bedarfs- bzw. Leistungsmessungen kritisch bewerten • reflektieren das Potential dieser Instrumente vor dem Hintergrund aktueller Arbeitsteilungskonzepte • kennen gängige QM-Systeme, die im Gesundheitswesen Anwendung finden und können diese kritisch bewerten • reflektieren Verfahren und Möglichkeiten zur Bestimmung von Pflegequalität und benennen Ansatzpunkte für deren Verbesserung • leiten aus den QM-Systemen sowie den Verfahren zur Bestimmung von Pflegequalität Aufgaben und Konsequenzen für das Pflegemanagement ab 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • pflegerische Leistungsmessung - Verfahren und Instrumentarien (z.B. LEP) • Verfahren und Instrumentarien zur Ableitung von Personalbedarf auf der Grundlage pflegerischer Leistungen in (z.B. RAI-RUG; BESA) • Grundzüge verbreiteter QM-Systeme in den verschiedenen Institutionen des Gesundheitswesens (z.B. EFQM, KTQ, ProCumCert, DIN EN ISO 9000ff) • Definition/Verständnisse/Dimensionen von Pflegequalität • pflegebezogene QM-Verfahren 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen	
Lernformen:	Theorieinput, Einzel- und Gruppenarbeit, Diskussion	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Hausarbeit oder Präsentation	
Verwendbarkeit des Moduls:	Master of Arts Management in Gesundheit & Pflege Master of Science Klinische Expertise in Gesundheit und Pflege (Wahlpflicht) Fachwissenschaft Pflege	
(Grundlagen-) Literatur:	Horbach, A. & Behrens, J. (2004). <i>LEP auf dem Prüfstein für die deutsche Intensivpflege</i> . PR Internet, 6.10, 536 – 543. Höhmann, U. (1998). <i>Qualität durch Kooperation - Gesundheitsdienste in der Vernetzung</i> . Frankfurt/M.: Mabuse. Igl, G. (2002). <i>Qualität in der Pflege</i> . Stuttgart: Schattauer. Kämmer, K. (2001). <i>Qualitätsverfahren im Überblick</i> . Hannover: Vincentz.	

Modul: 6.2	Modultitel: Management von therapie- und rehabilitationsbezogenen Netzwerken	
Modulverantwortliche: Sabine Corsten, Marion Riese		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Wirtschaftswissenschaftliche Grundkenntnisse	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen die gesetzlichen Rahmenbedingungen (Heilmittelrichtlinien) zur Implementierung und Akkreditierung therapeutischer Netzwerkprogramme • setzen Chancen und Probleme der Netzwerkentwicklung in Beziehung mit Erfahrungen erprobter Praxisnetzwerkprogramme • bewerten die Chancen von Netzwerkprogrammen im Hinblick auf die Integration innovativer Versorgungskonzepte und Konzepte der Komplementärmedizin und Naturheilverfahren 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • gesetzliche Rahmenbedingungen und infrastrukturelle Voraussetzungen zur Implementierung und Akkreditierung von Praxisnetzwerken • Modelle der integrierten Versorgung als neues Instrument der Gesundheitspolitik • Disease-Management- Programme • innovative Versorgungskonzepte • Integration der Komplementärmedizin, Naturheilverfahren • Kostenbudgetmanagement der Krankenkassen • konzeptionelle Vorbereitung, Umsetzung und Evaluation eines therapeutischen Praxisnetzwerks unter Verwendung bekannter und innovativer Versorgungskonzepte 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen	
Lernformen:	Lehrvortrag, Referate, Kleingruppenarbeit, Diskussionen im Plenum	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Hausarbeit oder Präsentation	
Verwendbarkeit des Moduls	Master of Arts Management in Gesundheit & Pflege Fachwissenschaften Logopädie & Physiotherapie	
(Grundlagen-) Literatur:	Busse, R., Gericke, Chr. & Schreyögg, J. (2006). <i>Management im Gesundheitswesen</i> . Heidelberg: Springer. Nguyen, T. (2004). <i>Von der Einzelpraxis zum Versorgungszentrum</i> . Köln: Deutscher Ärzteverlag. Preusker, U.K. (2006). <i>Kompass Gesundheitsmarkt 2007</i> . Gesundheitswesen in der Praxis. Köln: Economica Verlag. Reinspach, R. (2001). <i>Strategisches Management von Gesundheitsbetrieben. Dimensionen sozialer Arbeit und der Pflege</i> , Band 5. Stuttgart: Lucius & Lucius Verlag.	

Modul: 6.3	Modultitel: Entwicklung von Netzwerk- und Organisationsstrukturen im Hebammenwesen	
Modulverantwortliche: Monika Greening		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich		Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen ausgewählte Organisationstheorien • analysieren und prüfen verschiedene Einrichtungen (beispielsweise Geburtshaus, Krankenhaus oder Hebammenpraxis) nach allgemeinen und personalbezogenen Managementkriterien • kennen die rechtlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen • sind mit den aktuellen Prognosen für das Gesundheits- und Sozialsystem vertraut und • diskutieren und erarbeiten aufgrund dieser Datenlagen eigene hebammenrelevante Konzepte zur Entwicklung der Organisationsgestaltung unter Berücksichtigung der integrierten Versorgung und bestehenden Netzwerkverbindungen • berücksichtigen bei der Erarbeitung von Organisationsentwicklungskonzepten evidence-based Studienergebnisse • planen, leiten und evaluieren Personal- und Organisationsentwicklungsprozesse und –strukturen eigenverantwortlich 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Konzepte der Organisationsentwicklung • Ökonomische und rechtliche Aspekte bei der Organisationsentwicklung • Netzwerk; Akteure, Organisationen und Determinanten im Hebammenwesen • Bedeutung der Evidence-based Health Care/ Practice für die Qualitätsentwicklung 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen	
Lernformen:	Problemorientiertes Lernen, Einzel- und Gruppenarbeit, Diskussion im Plenum, Fallbesprechung, Übungen im Computerraum, Referat	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Fachgespräch, schriftliche Aufsichtsarbeit oder Präsentation	
Verwendbarkeit des Moduls	Master of Arts Management in Gesundheit & Pflege Fachwissenschaft Hebammenwesen	
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Lauterbach, K., Lungen, M. & Schrappe, M. (2009). <i>Gesundheitsökonomie, Management und Evidenced-based Medicine: Handbuch für Praxis, Politik und Studium: Eine systematische Einführung</i>. Stuttgart: Schattauer Verlag.</p> <p>Salomonowitz, E. (2008). <i>Erfolgreiche Organisationsentwicklung im Krankenhaus: Mehr Personal spart Kosten! Gelebte Investition in Qualität, Know-how und Skills am Beispiel der Radiologie</i>. Wien: Springer Verlag.</p>	

Modul: 7	Modultitel: Christliche Anthropologie und Ethik für Gesundheitsfachberufe	
Modulverantwortlicher: Martin Klose		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erwerben Kenntnisse über die Bedeutung anthropologischer Entwürfe und Fragestellungen im Hinblick auf Pflege und Gesundheitsberufe • lernen berufsspezifische Grundwerte kennen und setzen sich mit verschiedenen Ansätzen ethischen Handelns im Kontext von Pflege und Gesundheit auseinander • reflektieren moralische Konflikte ihres Berufsalltags • analysieren zentrale ethische Argumentationsfiguren. • sind in der Lage die im Umfeld von Pflegemanagement und Pflegepädagogik sowie klinischem Handeln auftretende Herausforderungen zu identifizieren und unter anthropologisch-ethischer Rücksicht zu beurteilen 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung der verschiedenen Aufgabenfelder einer Ethik in den Pflege- und Gesundheitsberufen • Menschenbilder in der Pflege • Diskussion der Begriffe ‚Gesundheit‘ und ‚Krankheit‘ im Hinblick auf das Menschenbild • Darstellung und Analyse ethischer Prinzipien (z.B. Autonomie, Benefizienz, Solidarität, Gerechtigkeit, Verantwortung) sowie ethischer Ansätze (z.B. Tugendethik, Pflichtethik, Verantwortungsethik) für das Handeln in den Pflege- und Gesundheitsberufen • Entscheidungsfindungsmodelle • Diskussion möglicher Interessenskonflikte zwischen PatientIn, Pflegekraft, Gesellschaft und humandienstlicher Organisation (z.B. Krankenhaus) • Aufweis berufsrelevanter sozialetischer Problematiken • Fragen angewandter Ethik, z.B. in der Alters- und Transplantationsmedizin • Pflegemanagement im Spannungsfeld zwischen Ethik und Ökonomie • Fragen der Verteilungsgerechtigkeit im Gesundheitswesen • Institutionalisierte Ethik in Organisationen des Gesundheitswesens: Ethikkomitee und Ethikberatung • ‚Menschenwürde‘ im ethischen Argument • Darstellung und Analyse des christlichen Tötungsverbots. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen	
Lernformen:	Theorieinput, Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Ergebnispräsentation, Lehrgespräch, Referate, Textlektüre und -interpretation, Handout	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Schriftliche Aufsichtsarbeit oder Fachgespräch	

Verwendbarkeit des Moduls	Master of Science Klinische Expertise in Gesundheit & Pflege Master of Arts Management in Gesundheit & Pflege Master of Arts Pädagogik in Gesundheit & Pflege Bezugswissenschaft Ethik
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Arndt, M. & Dibelius, O. (2003). <i>Pflegemanagement zwischen Ethik und Ökonomie</i>. Hannover: Schlütersche.</p> <p>Aufderheide, D., Dabrowski, M. (Hrsg) (2002). <i>Gesundheit - Ethik - Ökonomik. Wirtschaftsethische und moralökonomische Perspektiven des Gesundheitswesens</i>. (Volkswirtschaftliche Schriften, Heft 524), Berlin: Duncker & Humblot.</p> <p>Dörries, A., Neitzke, G., Simon, A. & Vollmann, J.. (2008). <i>Klinische Ethikberatung</i>. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Großklaus-Seidel, M. (2002). <i>Ethik im Pflegealltag</i>. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Helmchen, H. et al. (2006). <i>Ethik in der Altersmedizin</i>. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Körtner, U.H.J. (2011). <i>Grundkurs Pflegeethik</i>. Wien: facultas.wuv.</p> <p>Liessmann, K.P. (2006). <i>Der Wert des Menschen</i>. Wien: Paul Zsolnay Verlag.</p> <p>Pöltner, G. (2002). <i>Grundkurs Medizin-Ethik</i>. Wien: Fakultas.wuv.</p> <p>Sperl, D. (2002). <i>Ethik der Pflege</i>. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Steinkamp, N. & Gordijn, B. (2010). <i>Ethik in Klinik und Pflegeeinrichtung. Ein Arbeitsbuch</i>. Neuwied/Köln/München: Luchterhand.</p> <p>Vossenkuhl, W. (2009). <i>Ecco Homo! Menschenbild – Menschenbilder</i>. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Wiesemann, C., Ericksen, N. & Behrendt, H.(2003). <i>Pflege und Ethik</i>. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Wolbert, W. (2009). <i>Du sollst nicht töten</i>. Freiburg: Herder.</p> <p>Zusätzlich: aktuelle Fachbeiträge.</p>

Modul: 8	Modultitel: Kommunikationswissenschaft	
Modulverantwortliche: Birgit Stappen		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundlagenkenntnisse der angewandten Psychologie	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen, verstehen und vergleichen Theorien und Modelle der angewandten, klinischen Sozialpsychologie sowie der Kommunikationswissenschaft • erwerben einen Forschungsüberblick hinsichtlich der empirischen Evaluation und Bedeutsamkeit für den Praxistransfer • verfügen über Kenntnisse der Persönlichkeitspsychologie • erwerben die Fähigkeit zur kritischen Reflexion des eigenen kommunikativen Verhaltens • haben in der Selbstreflexion einen Grundbestand kommunikativer Fähigkeiten erworben 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Kommunikationswissenschaft • therapeutische Interventionsstrategien (insbesondere Logotherapie und Existenzanalyse) • Paradigmen angewandter Psychologie • Konfliktmanagement • Problemlösung • Metareflexives Management. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen	
Lernformen:	Impulsreferate, moderierte Gruppendiskussionen, Einzel- und Gruppenarbeit, Selbsterfahrung, Kommunikationstraining	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Präsentation	
Verwendbarkeit des Moduls	Master of Science Klinische Expertise in Gesundheit & Pflege Master of Arts Management in Gesundheit & Pflege Master of Arts Pädagogik in Gesundheit & Pflege Bezugswissenschaft Psychologie	
(Grundlagen-) Literatur:	Kriz, J.(2007). <i>Grundkonzepte der Psychotherapie</i> . München: Beltz. Kollwitzer, M.& Schmitt, M.(2006). <i>Sozialpsychologie</i> . Weinheim: Beltz. Riedel, C., Deckart, R. & Noyon, A. (Hrsg.) (2002). <i>Existenzanalyse und Logotherapie</i> . Darmstadt: wissenschaftliche Buchgesellschaft, Primus.	

Modul: 9	Modultitel: Gesundheitspolitik	
Modulverantwortlicher: Reinhard Dinter		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit 1x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse in der Gesundheitsökonomie	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Grundlagen und Grundzusammenhänge von Politik, Wirtschafts- und Gesundheitspolitik • kennen und vertiefen Verteilungswirkungen und Anreizstrukturen von gesundheitspolitischen Maßnahmen • können theoretische Kenntnisse in der Führung von Gesundheitsbetrieben praxisrelevant nutzen 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Grundzusammenhänge von Politik und Wirtschaftspolitik • Schwerpunkte der Gesundheitspolitik: Ziele, Bedarf und Nachfrage, Leistungserstellung, Sektoren im Gesundheitswesen Verteilungswirkungen, Strukturelle Aufgaben • Finanzierung und Anreizstrukturen • Praxisbezug sowie kritische Auseinandersetzung mit den bestehenden Systemen der Krankenhausplanung und der Krankenhausfinanzierung. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung mit Seminar- und Übungsanteilen.	
Lernformen:	Präsentationen, Gruppenarbeiten und Übungen mit Ergebnispräsentation und Diskussion im Plenum Differenzierter Medieneinsatz: Power Point Vorträge, Metaplan Moderationsinstrumente, Gruppendiskussionen	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Schriftliche Aufsichtsarbeit oder Präsentation	
Verwendbarkeit des Moduls	Master of Arts Management in Gesundheit & Pflege	
(Grundlagen-) Literatur:	Breyer, F. & Zweifel, P. & Kifmann, M. (2004). <i>Gesundheitsökonomik</i> . Heidelberg: Springer. Hajen, L. & Peatow, H. & Schumacher, H. (2004). <i>Gesundheitsökonomie</i> . Stuttgart: Kohlhammer. Siebert, H. (2002). <i>Der Kobra-Effekt – Wie man Irrwege in der Wirtschaftspolitik vermeidet</i> . München: Deutsche Verlags Anstalt.	

Modul: 10.1	Modultitel: Fort- und Weiterbildung	
Modulverantwortliche: Sandra Bensch		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden sicher zwischen Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen • diskutieren den Anstieg an Weiterbildungsmaßnahmen parallel zur Akademisierung der Pflege • kennen gesetzliche Grundlagen für (Fach)Weiterbildungen im Kontext des europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) • erkennen den Bedarf an Fortbildungen in Einrichtungen • üben sich in der Konzepterstellung für Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen • kennen die strukturellen Rahmenbedingungen zum Aufbau eines Fort- bzw. Weiterbildungsinstituts 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Aus-, Fort- und Weiterbildung (Definitionen) • bildungs- und pflegepolitische sowie -gesetzliche Entwicklungen • Auseinandersetzung mit Inhalten und Strukturen von Weiterbildungen in den Pflegeberufen • Analyse der inneren Bedingungen von Gesundheitseinrichtungen zur Bedarfserhebung und Planung von beruflichen Fortbildungen • Konzepte der Erwachsenenbildung und Entwicklung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen	
Lernformen:	Einzel- und Gruppenarbeit, Literatur- und Betriebsanalyse, Konzepterstellung, Plenumspräsentation	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Präsentation oder Fachgespräch	
Verwendbarkeit des Moduls:	Master of Science Klinische Expertise in Gesundheit & Pflege Master of Arts Management in Gesundheit & Pflege Master of Arts Pädagogik in Gesundheit & Pflege Fachwissenschaft Pflege	
(Grundlagen-) Literatur:	Hessisches Sozialministerium (Hrsg.) (2010). <i>Hessische Weiterbildungs- und Prüfungsordnung für die Pflege und Entbindungspflege (WPO-Pflege)</i> .Retrieves from http://www.rp-darmstadt.hessen.de Siebert, H. (2010). <i>Didaktisches Handeln in der Erwachsenenbildung. Didaktik aus konstruktivistischer Sicht. Grundlagen der Weiterbildung</i> . Augsburg: Ziel. Tippelt, R. & Hippel, A.v. (2011). <i>Handbuch Erwachsenenbildung/ Weiterbildung</i> . Wiesbaden: VS.	

Modul: 10.2	Modultitel: Aktuelle Therapieforschung – Journal Club	
Modulverantwortliche: Sabine Corsten, Marion Riese		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Kenntnisse in EBP	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> aktualisieren, erweitern und vertiefen wissenschaftliche Grundlagen ihrer Fachwissenschaften und deren Bezugsdisziplinen sowie ihre forschungs- und handlungspraktischen Kompetenzen lernen Richtlinien zur Vorbereitung von wissenschaftlichen Präsentationen kennen erweitern und vertiefen ihr individuelles Wissen zum aktuellen Stand der Forschung vertiefen und erweitern ihr Wissen über verschiedene Studiendesigns und Messverfahren vertiefen und trainieren ihr Problemlösungs- und kritisches Lösungsdenken, als essentieller Bestandteil der Methodik in der evidenzbasierten Praxis lernen, Originalartikel aus Zeitschriften kritisch zu lesen und zu beurteilen sind in der Lage, selbständig Artikel aus dem Bereich der Physiotherapie und Logopädie auszuwählen (klinisch-therapeutische Studien, epidemiologische Studien über Häufigkeit und Ursachen von orthopädischen - und neurologischen Erkrankungen, Studien über die Wertigkeit neuer oder alter diagnostischer physiotherapeutischer und logopädischer Verfahren und Tests, Studien zur Pathophysiologie und Pathogenese neurologischer und orthopädischer Krankheiten und Meta-Analysen) sollen Studien selbständig bearbeiten und der Studiengruppe präsentieren, dabei beleuchten sie die Artikel kritisch, in Bezug auf: klinischen und wissenschaftlichen Kontext, Art der Studie, Methode, Ein- und Ausschlusskriterien der Studie, wichtigste Resultate diskutieren den „Wert der Studie“ gemeinsam beurteilen die Aussagekraft eines diagnostischen Tests 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> Austausch von Informationen und Präsentation von Studien strukturierte Darstellung individueller Fallbeispiele, sowie Darstellung der Validität und Relevanz von Studien und ihre Anwendbarkeit auf zu therapierende PatientInnen in Sinne der EBP Entwicklung von Fähigkeiten zur Problemlösung in neuen und unvertrauten Situationen der Therapie Überprüfung der klinischen Relevanz von Studien für die Fachbereiche Physiotherapie und Logopädie 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen	
Lernformen:	Lehrvortrag, Referate, Kleingruppenarbeit, Diskussionen im Plenum	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Präsentation	
Verwendbarkeit des Moduls	Master of Science Klinische Expertise in Gesundheit & Pflege Master of Arts Management in Gesundheit & Pflege Master of Arts Pädagogik in Gesundheit & Pflege Fachwissenschaften Logopädie & Physiotherapie	

(Grundlagen- Literatur:	Bortz, J. & Döring, N. (2006). <i>Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler</i> . Berlin, Heidelberg: Springer. Wottawa, H. & Thierau, H. (2003). <i>Lehrbuch Evaluation</i> . Bern: Huber. Auswahl aktueller Studien
------------------------------------	--

Modul: 10.3	Modultitel: Methodenerkenntnis und Ergebnisdarstellung – Journal Club für Hebammen	
Modulverantwortliche: Monika Greening		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: EBP	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> recherchieren selbstständig zu berufsspezifischen Themen und beziehen auch Studienergebnisse der Bezugswissenschaften ein nehmen eine kritische Analyse der Studienergebnisse vor und lernen diese auch wissenschaftlich zu begründen erweitern und vertiefen wissenschaftliche Grundlagen trainieren und erweitern Problemlösungskompetenzen und die Handlungsfähigkeit theoretisches Wissen in die Hebammenarbeit einzubeziehen erfahren die Bedeutung einer wissenschaftlichen Haltung, die sich durch Offenheit, Transparenz und Selbstkritik in der eigenen Arbeit und Einstellung zeigt 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> Bearbeitung von Fallbeispielen unter Einbeziehung von Studien, die nach dem EBP-Prinzip kritisch beurteilt und auf ihre Verwendbarkeit für die Hebammenpraxis diskutiert werden Entwicklung von individuellen Problemlösungsstrategien anhand exemplarischer Beispiele Implementierungsmodelle von EBP 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen	
Lernformen:	Problemorientiertes Lernen, Einzel- und Gruppenarbeit, Diskussion im Plenum, Fallbesprechung, Präsentation	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Fachgespräch, schriftliche Aufsichtsarbeit, Präsentation oder Hausarbeit	
Verwendbarkeit des Moduls	Master of Science Klinische Expertise in Gesundheit & Pflege Master of Arts Management in Gesundheit & Pflege Master of Arts Pädagogik in Gesundheit & Pflege Fachwissenschaft Hebammenwesen	
(Grundlagen-) Literatur:	Bortz, J.& Döring, N. (2006). <i>Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler</i> . Heidelberg: Springer Verlag.	

Modul: 11	Modultitel: Vernetzte Führungsansätze	
Modulverantwortliche: Birgit Stappen		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3./4.	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundlagenkenntnisse der Organisationspsychologie	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen, verstehen und vergleichen Führungstheorien und -konzepte in ihrer sozialwissenschaftlichen Relevanz und Evaluation • können diese in Bezug setzen zu systemischen Prozessvariablen in mikro- und makropolitischen Kontexten • sind auf der Basis ihrer eigenen Persönlichkeitsentwicklung und fachlichen Kompetenz in der Lage, Führung zu reflektieren und Verantwortung zu übernehmen • haben Schlüsselqualifikationen in sozialer und methodischer Kompetenz erworben • definieren Führungsverantwortung im Blick auf Leitbilder, Zielvereinbarungen und Werte • haben eine eigene theoretisch und praktisch fundierte Konzeption ihrer Führungsrolle entwickelt 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Führungstheorien und –konzepte • Forschungserkenntnisse der Sozialwissenschaften • Systemtheorie • Metareflexives Management • Instrumente der Personalentwicklung und Beurteilung • Persönlichkeitspsychologie • Schlüsselqualifikationen • Selbsterfahrung und Selbstreflexion • Biografiearbeit • Organisationsentwicklung und –beratung 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen	
Lernformen:	Impulsreferate, moderierte Gruppendiskussionen, Einzel- und Gruppenarbeit, Selbstreflexion, Führungstraining.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Präsentation	
Verwendbarkeit des Moduls	Master of Arts Management in Gesundheit und Pflege Bezugswissenschaft Psychologie	
(Grundlagen-) Literatur:	Kraus, G., Becker-Kolle, C & Fischer, T. (Hrsg.) (2010). <i>Change-Management – Steuerung von Veränderungsprozessen in Organisationen</i> . Berlin: Cornelsen. Neuberger, O. (2002). <i>Führen und führen lassen</i> . Stuttgart: Lucius & Lucius. Peeck, S. (2005). <i>Woher kommt die Kraft zur Veränderung?</i> Hamburg: Rupprecht & Vandenbrook. Petzold, H. (2000). <i>Reflexives Management</i> . Paderborn: Junfermann. Rosenstiel, L. v. (2007). <i>Grundlagen der Organisationspsychologie</i> . Stuttgart: Schäfer & Pöschel. Schuler, H. (Hrsg.) (2006). <i>Lehrbuch der Personalpsychologie</i> . Göttingen: Hogrefe.	

Modul: 12	Modultitel: Fachwissenschaften / Interdisziplinäres Praxisprojekt	
Modulverantwortliche: Sandra Bensch, Sabine Corsten, Monika Greening, Marion Riese, Renate Stemmer		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 30 Stunden Kontaktzeit, 60 Stunden Gruppenarbeit
		davon Selbststudium: 90 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Reflexion monodisziplinärer Verortung und Fragestellungen, forschungsmethodische Kenntnisse	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erkennen und reflektieren Schnittstellen zwischen den Pflegeberufen, dem Hebammenwesen, der Logopädie sowie der Physiotherapie • erkennen und reflektieren das Potential der professionsübergreifenden Bearbeitung ausgewählter Fragestellungen sowie der interdisziplinären Zusammenarbeit im Praxisfeld • erproben und evaluieren beispielhaft interdisziplinäre Handlungsstrategien 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • eigenständige Entwicklung einer interdisziplinären Fragestellung • Entwicklung von interdisziplinären Handlungskonzepten • Erprobung und Evaluation der Handlungskonzepte soweit möglich 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Projekt	
Lernformen:	Kleingruppen-, Projektarbeit, POL, Plenumsdiskussion	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Präsentation oder Hausarbeit	
Verwendbarkeit des Moduls	Master of Science Klinische Expertise in Gesundheit & Pflege Master of Arts Management in Gesundheit & Pflege Master of Arts Pädagogik in Gesundheit & Pflege Fachwissenschaften Hebammenwesen, Logopädie, Pflege, Physiotherapie	
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Bilda, K.(2006). Projektorientierte Lehre in der Logopädie. Forum Logopädie, 3, 26-29.</p> <p>Oddo, S., Thiel, A., Klinger, D., Würzburg, J., Steetskamp, J., Grabmair, C., Louwen, F.& Stirn, A. (2008). Postpartale Depression: Ein interdisziplinärer Therapie- und Forschungsansatz. <i>Journal für gynäkologische Endokrinologie</i>, 3 (18), 11-18.</p> <p>Remmers, H. (Hrsg.) (2011). <i>Pflegewissenschaft im interdisziplinären Dialog. Eine Forschungsbilanz</i>. Osnabrück: Universitätsverlag.</p> <p>Sieger, M., Ertl-Schmuck, R. & Bögemann-Großheim, E. (2010). Interprofessionelles Lernen als Voraussetzung für interprofessionelles Handeln - am Beispiel eines interprofessionell angelegten Bildungs- und Entwicklungsprojektes für Gesundheitsberufe. <i>Pflege & Gesellschaft</i>, 15(3), 197-216.</p>	

Modul: 13	Modultitel: Recht & Gesundheitswissenschaften	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. van der Broeck/ Prof. Dr. Hennes		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3/4	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 9 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 240 Stunden	davon Kontaktzeit: 80 Stunden
		davon Selbststudium: 160 Stunden
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen:	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen das Systems des Gesundheitsrechts, • haben Detailkenntnisse im Bereich des SGB V und SGB XI (versicherungspflichtiger Personenkreis, Leistungserbringung, Leistungsbeziehungen zwischen Versicherten, Leistungserbringern und Versicherung) unter besonderer Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben für die Pfllegetätigkeit im Rahmen der Patienten- und Bewohnerversorgung, • kennen Möglichkeiten der außergerichtlichen und gerichtlichen Konfliktregelung • haben Kenntnis über die Grundstrukturen des Krankenhausrechts (Krankenhausplanung, Krankenhausfinanzierung, Vertrags- und Haftungsrecht) und des Heimrechts (zivilrechtliche Heimvertragsgestaltung durch die Bestimmungen des WVBVG, ordnungsrechtliche Rahmenbedigungen durch landesrechtliche Regelungen) • sind befähigt, mit sich ändernden gesetzlichen Vorschriften selbständig zu arbeiten und die grundsätzlichen Strukturen des Sozialversicherungsrechts sowie des Heim- und Krankenhausrechts (nur Gesundheits- und Pflegemanagement) aus den geltenden Bestimmungen abzuleiten und auf Fallgestaltungen anzuwenden. • kennen die Aufgaben von Public Health sowie die Grundlagen der deskriptiven und analytischen Epidemiologie. Sie sind über die individuellen und gesundheitssoziologischen Grundlagen des Umganges mit und der Bewältigung von Krankheiten vertraut, kennen die soziale und psychische Bedingtheit von Krankheit und sind über das Gesundheitssystem in Deutschland strukturell und funktional informiert. 	
Inhalte des Moduls:	<p>Kranken- und Pflegeversicherungsrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> • allgemeine Grundsätze, • versicherter Personenkreis, • Versicherungsleistungen, • Leistungserbringung und Finanzierung, • Grundzüge des Sozialverfahren und des gerichtlichen Rechtsschutzes <p>Krankenhaus- und Heimrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenstellung des Krankenhauses, <ul style="list-style-type: none"> ○ Krankenhausplanungsrecht, ○ Krankenhausfinanzierung, ○ Rechtsbeziehungen zur Krankenkasse und zum Patienten sowie zu anderen Leistungserbringern, ○ Qualitätssicherung • Aufgabenstellung des Heimes, <ul style="list-style-type: none"> ○ Abgrenzung zu anderen Wohnformen, ○ vertragsrechtliche Gestaltung des Heimverhältnisses, ○ öffentlich-rechtliche Anforderungen an den Heimbetrieb, Qualitätssicherung der Leistungserbringung <p>Gesundheitswissenschaften</p>	

	<ul style="list-style-type: none"> • Begriffe der Sozial- und Präventivmedizin sowie der Gesundheitswissenschaft, • Gesundheitsstatistik (Messung von Häufigkeiten, Messung des Gesundheitszustandes), Messung von Zusammenhängen und Beurteilung der Kausalität, • klinische Epidemiologie • Prävention und Gesundheitsförderung • Prinzipien der Rehabilitation • Wissenschaftliche Krankheitskonzepte, Laienkonzepte, soziale Faktoren von Krankheit und Behinderung • Grundprinzipien der sozialen Sicherung im Krankheitsfall, Struktur der ambulanten ärztlichen Versorgung und der Krankenhausversorgung
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung mit Seminaranteilen
Lernformen:	Vortrag, Erarbeitung des Lernstoffs am Gesetzestext, Anwendung des Erlernten an Fallbeispielen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Schriftliche Aufsichtsarbeit: 90 Minuten (Inhalte Recht: 60 Minuten Inhalte Gesundheitswissenschaft: 30 Minuten)
Verwendbarkeit des Moduls	Master of Science Klinische Expertise in Gesundheit & Pflege Master of Arts Management in Gesundheit & Pflege Master of Arts Pädagogik in Gesundheit & Pflege
(Grundlagen-) Literatur:	<p>BGB. Der Palandt (2014). 73. Aufl. C.H. Beck.</p> <p>Deinert, H. (2012). <i>Textsammlung Heimrecht, Bundes- und landesrechtliche Regelungen</i>. Bundesanzeiger Verlag.</p> <p>Graumann, M. & Schmidt-Graumann, A. (2011). <i>Rechnungslegung und Finanzierung der Krankenhäuser, Leitfaden für Rechnungslegung, Beratung und Prüfung</i>. 2. Aufl., NWB Verlag: Herne.</p> <p>Gutzweiler, F., Jeanneret, O. (Hrsg.) (2011). <i>Sozial- und Präventivmedizin Public Health</i>, 4. Auflage. Verlag Hans Huber. Bern.</p> <p>Hurrelmann, K., Klotz, Th., Haisch, J. (Hrsg.) (2004). <i>Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung</i>, Verlag Hans Huber. Bern.</p> <p>Huster, St. & Kaltenborn, M. (2010). <i>Krankenhausrecht</i>. Verlag C.H.Beck: München.</p> <p>Igl, G. & Welti, F. (2012). <i>Gesundheitsrecht. Kasseler Kommentar, Sozialversicherungsrecht</i>, aktuelle Ausgabe, insbesondere SGB V und SGB XI.</p> <p>Simon, M. (2005). <i>Das Gesundheitssystem in Deutschland</i>, Verlag Hans Huber; Bern.</p> <p>Schwartz, F.W., Badura, B., Leidl, R., Raspe, H., Siegrist, J. (Hrsg.) (2003). <i>Das Public Health Buch</i>, Urban & Fischer: München.</p> <p>Waller, H. (2002). <i>Sozialmedizin</i>, Kohlhammer-Verlag. Stuttgart.</p>

Modul: 14.1	Modultitel: Pflege in Prävention und Rehabilitation	
Modulverantwortliche: Renate Stemmer		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3./4.	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse zu Prävention und Rehabilitation	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • vertiefen sozialwissenschaftliche und pflegetheoretische Ansätze von Gesundheit, sie reflektieren deren gesellschaftliche und pflegerelevante Bedeutung im Bereich von Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation • kennen nationale und internationale Strategien zur Prävention von Pflegebedürftigkeit und können diese bewerten • reflektieren den spezifischen Beitrag der Pflege zu Prävention und Rehabilitation als interdisziplinärer Aufgabe 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung der WHO Konzepte der Prävention und Gesundheitsförderung für die Pflege, • nationale und internationale Konzepte der Gesundheitsförderung und Prävention (u.a. Familiengesundheitspflege, präventiver Hausbesuch) • Rehabilitation als a) eigenständig- pflegerische, b) interdisziplinäre Aufgabe 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen	
Lernformen:	Lehrvortrag, Referate, Kleingruppenarbeit, Diskussionen im Plenum	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Präsentation	
Verwendbarkeit des Moduls	Master of Science Klinische Expertise in Gesundheit & Pflege Master of Arts Management in Gesundheit & Pflege Master of Arts Pädagogik in Gesundheit & Pflege Fachwissenschaft Pflege	
(Grundlagen-) Literatur:	Dangel, B. (2005). <i>Rehabilitation Pflegebedürftiger</i> . München: Elsevier. Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung. (2002). <i>Ansätze zur Pflegeprävention</i> . Hannover: Schlütersche. Steinbach, H. (2004). <i>Gesundheitsförderung</i> . Wien: Facultas.	

Modul: 14.2 Modultitel: Berufsspezifische Supervision in Logopädie und Physiotherapie		
Modulverantwortliche: Sabine Corsten, Marion Riese		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 4	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Pädagogisch-didaktische Grundkenntnisse	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erwerben theoretisches Hintergrundwissen und handlungspraktische Kompetenzen zur berufsspezifischen Supervisionsarbeit in verschiedenen (klinischen und nicht-klinischen) Handlungsfeldern bzw. auf unterschiedlichen (therapeutischen, pädagogischen und institutionellen) Handlungsebenen ihrer Disziplinen. • begreifen Supervision als reflektierende, außerhalb der realen beruflichen Interaktionen vollzogene Beratungsform(en) • erfassen die wesentliche Bedeutung der Supervision für die wechselwirksame Optimierung sowohl von Therapie- und Organisationsprozessen, als auch von persönlichen Professionalisierungsprozessen der Supervisanden. • qualifizieren sich für berufsspezifische Supervisionsaufgaben, die sie entsprechend ihrer gewählten Studienschwerpunkte (education/ management/clinic) in der Praxis erproben. • gestalten Beratungsprozesse und bearbeiten damit einhergehende fachliche und persönliche Probleme in eigenen Supervisionsgruppen • erweitern und vertiefen damit ihre eigenen Fähigkeiten der Selbst- und Fremdrelexion • präsentieren die Ergebnisse ihrer praktischen Erfahrungen und diskutieren die fachdidaktische, managementbezogene oder klinische Relevanz der modulspezifischen Thematik 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • theoretische Hintergründe berufsspezifischer Supervision: Begriffsklärung Supervision bzw. Bedeutungsvarianten in unterschiedlichen (therapeutischen, pädagogischen, institutionellen/ systemimmanenten) Handlungskontexten • historische Entwicklung der Supervision im Gesundheitswesen (z.B. Bettelheim, Balint) • organisatorische Faktoren der Supervision (z.B. geschützter Raum, Finanzierung) • Zielsetzungen von Supervision (z.B. Befähigung zur Introspektion bzw. Selbst- und Fremdrelexion im Hinblick auf berufliches Handeln, Initiierung von Lehr- und Lernprozessen durch erfahrene PraktikerInnen, Klärung therapeutischer Beziehungen und fallbezogene Problemlösung, Kontrolle/ Optimierung von Therapieverläufen bzw. Therapieprozessen, gruppenbezogenes Konfliktmanagement) • Arbeitsformen der Supervision (z.B. Einzel- / Gruppengespräche, Einsatz von Strategien unterschiedlicher therapeutischer Richtungen); • Kommunikationsprozesse in der Supervision (z.B. Fokussierung des Problems des Konflikts, Gruppendynamik); Schutzmechanismen in der Supervision (z.B. Abwehr/Widerstand, Projektion/Übertragung, Wahrnehmungsverzerrung) • besondere Probleme der ausbildungsbezogenen Supervision (z.B. Rollenkonflikt Lehrer/in vs. therapeutische/r Berater/in) • supervisionsverwandte Aufgabengebiete (z.B. Coaching), in denen berufsspezifische (z.B. stimmlich-, (körper-)sprachliche) Kompetenzen gefragt sind 	

Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen
Lernformen:	Lehrvortrag, Referate, Kleingruppenarbeit, Diskussionen im Plenum
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Hausarbeit oder Präsentation
Verwendbarkeit des Moduls	Master of Science Klinische Expertise in Gesundheit & Pflege Master of Arts Management in Gesundheit und & Pflege Master of Arts Pädagogik in Gesundheit und & Pflege Fachwissenschaften Logopädie & Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Möller, H. (2004). <i>Was ist gute Supervision? Grundlagen, Merkmale, Methoden</i> . Stuttgart: Klett-Cotta. Schulz, K. & Iven, C. (2011). <i>Ethik in der Sprachtherapie</i> . Idstein: Schulz-Kirchner. Scobel, W.A. (1997). <i>Was ist Supervision?</i> Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. Weinert, A. (2004). <i>Organisations- und Personalpsychologie</i> . Weinheim, Basel: Beltz.

Modul: 14.3 Modultitel: Kollegiale Beratung und Supervision für Hebammen		
Modulverantwortliche: Monika Greening		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 4	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Pädagogisch-didaktische Grundkenntnisse	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> erwerben theoretisches Wissen zur berufsspezifischen Supervisionsarbeit und kollegialer Beratung im Hebammenwesen lernen das Modell der kollegialen Beratung reflektieren ihr berufliches Handeln sowohl in der Interaktion mit Frauen/Paaren als auch in der Rolle als Kollegin und Teammitglied qualifizieren sich für berufsspezifische Supervisionsaufgaben entsprechend ihrer gewählten Schwerpunkte (Management/ Pädagogik/klinische Expertise) bearbeiten berufsspezifische Supervisionsarbeit in Gruppen präsentieren die Ergebnisse ihrer Supervisionserfahrung im Plenum 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> Theorie zur Supervision und Bedeutungsklä rung für die Schnittstelle von Profession, Person und Organisation Ethische Aspekte in der Supervisionsarbeit Vermittlung von Fertigkeiten zur Entwicklung, Entfaltung und Unterstützung der beruflichen Handlungskompetenz Modell zur kollegialen Beratung mit dem Ziel die berufliche Kompetenz zu verbessern und Verantwortungsübernahme zu stärken Reflexion von berufsspezifischen Handlungssituationen mit besonderen Fokus auf die Schwerpunktwahl (Management/ Pädagogik) der Studierenden Begleitende Supervisionsgruppen (neutraler Supervisoren) Präsentation der Ergebnisse und Supervisionserfahrungen im Plenum 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen	
Lernformen:	Theorieinput, Partner- und Gruppenarbeit, Präsentation, Fachpraxis, Diskussion	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Fachgespräch, Hausarbeit, schriftliche Aufsichtsarbeit, Präsentation	
Verwendbarkeit des Moduls	Master of Science Klinische Expertise in Gesundheit & Pflege Master of Arts Management in Gesundheit und & Pflege Master of Arts Pädagogik in Gesundheit und & Pflege Fachwissenschaft Hebammenwesen	
(Grundlagen-) Literatur:	Rappe-Giesecke, K. (2009). <i>Supervision für Gruppen und Teams</i> . 3. Auflage. Berlin, Heidelberg, New York: Springer Verlag.	

Modul: 15	Modultitel: Master-Thesis und Kolloquium	
Modulverantwortliche: Hauptamtlich Lehrende im Fachbereich Gesundheit & Pflege der KH Mainz		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 4	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 15 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 450 Stunden	davon Kontaktzeit: 30 Stunden
		davon Selbststudium: 420 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: differenzierte Kenntnisse in der Fachdisziplin wie in den Bezugswissenschaften auf Masterniveau	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen und reflektieren die aktuellen Masterprojekte hinsichtlich wissenschaftlicher, gesellschaftlicher und ethischer Erkenntnisse im Studiengang • beherrschen eine angemessene Präsentationstechnik • planen ihre Abschlussarbeit und präsentieren Planungsschritte • integrieren theoretische Grundlagen • beherrschen Methoden einer empirischen/ theoretischen Arbeit auf Masterniveau • diskutieren theoretische und empirische Aspekte auf wissenschaftlichem Niveau • verfassen eine Master-Thesis 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Darstellung von Masterarbeiten durch Studierende • Diskussion der vorgestellten Ergebnisse auf der Grundlage des aktuellen Forschungsstandes, der wissenschaftlichen, gesellschaftlichen und ethischen Erkenntnisse • Beratung und Begleitung in den verschiedenen Phasen (z.B. Forschungsfrage; Studiendesign, Datenerhebung und –analyse/ Literaturrecherche und -auswertung; Ergebnisdarstellung; schriftliche Ausarbeitung) 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Kolloquium	
Lernformen:	Vorträge, Diskussion, Einzelarbeit	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Präsentation als Teilprüfungsleistung und Master-Thesis	
Verwendbarkeit des Moduls	Master of Science Klinische Expertise in Gesundheit & Pflege Master of Arts Management in Gesundheit & Pflege Master of Arts Pädagogik in Gesundheit & Pflege	
(Grundlagen-) Literatur:	Bühl, A. (2011). <i>SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse (Pearson Studium - Scientific Tools)</i> . München: Pearson. Franck, N. (2011). <i>Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens: Eine praktische Anleitung</i> . Stuttgart: UTB. Hahner M., Scheide, M. & Wilke-Thissen, E. (2010). <i>Wissenschaftliche(s) Arbeiten mit Word 2007</i> . Unterschleißheim: Microsoft Press Deutschland. Hussy, W., Schreier, M. & Echterhoff, G. (2010). <i>Forschungsmethoden in Psychologie und Sozialwissenschaften - für Bachelor</i> . Springer: Heidelberg. Karmasin, M.& Ribing, R. (2010). <i>Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. Ein Leitfaden für Seminar-, Bachelor-, Master- Magisterarbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen</i> . Stuttgart: UTB.	

Modul: 16 Praktikum	Modultitel: Praktikum Gesundheits- und Pflegemanagement	
Modulverantwortliche: Birgit Stappen, Reinhard Dinter		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 160 Stunden davon Selbststudium: 20 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse über Unternehmensführung und Projektmanagement; Grundkenntnisse in Personalmanagement und Führungstheorien	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit den Abläufen und Prozessen in der Unternehmensführung auseinander • setzen sich mit dem Projektmanagement im Unternehmen auseinander • entwickeln und planen ein Projekt, ggfls. im Kontext der Unternehmensführung • entwickeln einzelne Schritte im Projektmanagement • reflektieren ein Projekt in seinen einzelnen Umsetzungsschritten vor dem Hintergrund der Bedingungen einer konkreten Institution • erstellen auf der Basis führungstheoretischer Erkenntnisse Konzepte für den Praxistransfer • erproben die Umsetzung exemplarisch im supervidierten Rahmen 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • eigenständige Entwicklung, Durchführung und Reflexion einer Projekt- oder Praktikumsaufgabe, die in Absprache mit der Praktikumsseinrichtung zu wählen ist • die inhaltliche Fokussierung der führungsbezogenen Projektaufgabe ergibt sich aus den jeweiligen Arbeitsfeldern der Praxiseinrichtung im Blick auf Personalentwicklung 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Praktikum	
Lernformen:	Vorträge, Diskussion	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Praktikumsbericht und Präsentation	
Verwendbarkeit des Moduls	Master of Arts Management in Gesundheit & Pflege	
(Grundlagen-) Literatur:	Zur Erstellung des Praktikumsberichtes wird aktuelle Literatur, entsprechend der Aufgabenstellung und den Themen der jeweiligen Projekt- oder Praktikumsaufgabe herangezogen.	